

Stand der Dinge – Kunst zur Zeit

Die Welt ist zerbrechlich. Kleinste Veränderungen bringen die Dinge aus dem Gleichgewicht und führen zu Kettenreaktionen mit ungeahnten Auswirkungen. Wie schnell sich alles von heute auf morgen verändern kann, wurde den Menschen in den vergangenen Monaten bewusst. Auch wie sehr Begegnungen mit Menschen, mit Kultur und Kunst fehlen, wenn diese plötzlich nicht mehr möglich sind. Aber die Kunst lebt, Künstlerinnen und Künstler arbeiten weiter an ihren Entwürfen und Gegenentwürfen zu unserer Welt. Mit der Ausstellungsreihe «Der Stand

der Dinge» ermöglicht das Küfer-Martis-Huus wieder eine intensive Begegnung mit künstlerischem Schaffen aus unserer Region.

Nachdem die Ausstellungsreihe mit Damiano Curschellas, Simon Kindle und Carol Wyss & The London Group aufgrund von Coronabestimmungen mehrfach verschoben werden musste, wird die Ausstellung zwischen dem 9. und 24. Oktober nachgeholt.

Drei sehr spannende Künstler

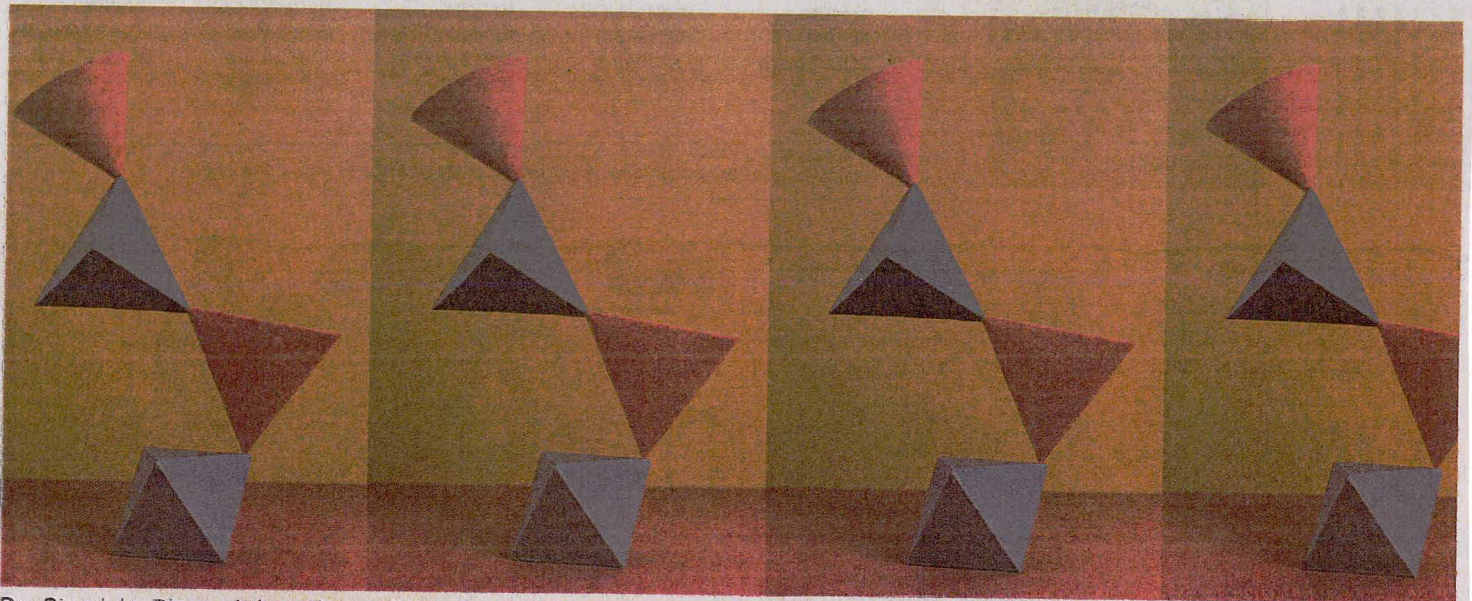
Damiano Curschellas, Jg. 1990, aufgewachsen in Ruggell, lebt

und arbeitet als freischaffender Künstler in Liechtenstein und in Brüssel. Nach dem Bachelor in Fine Arts an der Hochschule der Künste in Bern absolvierte er 2020 den Master in Fine Arts an der LUCA School of Arts in Brüssel. Seit 2013 unterrichtet er an der Kunstschule Liechtenstein. Seine Arbeiten zeichnen sich aus durch ein Spiel mit Materialien und Situationen.

Simon Kindle, Jg. 1983, aufgewachsen in Balzers, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Luzern. Die raumgreifenden Arbeiten von Simon Kindle sind meist orts- beziehungsweise situationsspezi-

fisch. Oft enthalten sie performative sowie partizipative Elemente, welche die Betrachter in das Kunstwerk miteinbeziehen und zum Handeln anregen.

Carol Wyss, Jg. 1969, aufgewachsen in Mauren, lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in London. Als bildende Künstlerin arbeitet sie vorwiegend in den Bereichen der Druckgrafik und Installation. Vor zwei Jahren wurde sie in das renommierte «The London Group» Artist Collective aufgenommen und zeigt ihre Arbeiten regelmässig in nationalen und internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen. (pd)



Der Stand der Dinge wird zum beweglichen Spiel, zum Kaleidoskop von Betrachtungsweisen der Wirklichkeit.

Bild: pd

Vaterland

Do 7.10.2021 8h